

# MITTWOCH

## Auf zu den Stadtführungen!

Am Mittwochmorgen begeben wir uns erstmal zum Testen in die Mensa. Zwar sind alle noch ein wenig schläfrig aber die Lunchpakete (und insbesondere die Bifis) bringen uns schnell wieder auf den Weg. Also fährt uns Heike in das Dokumentationszentrum nach Prora, in welchem wir in zwei Gruppen herumgeführt werden. Besonders interessant ist hierbei der Kontrast zwischen den schon erneuerten Gebäuden und den noch zu renovierenden, da an ihnen exemplarisch die Geschichte des Komplexes gesehen werden kann.



Anschließend geht es weiter nach Binz, wo uns eine schülergeleitete Führung an der Strandpromenade erwartet. Hier kann man noch einmal die Zivilisation genießen, bevor wir uns auf die Wanderung von Binz nach Sellin entweder an der Küste oder durch den Wald vorbereiten.

Das verlockende Angebot, dass der Waldweg kürzer sei, als der an der Küste, veranlasst einige dazu, sich eher dieser Gruppe anzuschließen, obwohl sich am Ende herausstellt, dass dies gar nicht der Wahrheit entsprochen hat :D. Wieder andere verbringen die Zeit mit Heike bei einem gemütlichen Imbiss. Nach diesem stoßen die Gruppen zueinander und Hauke und Inga besprechen die weiteren Vorgänge, da wir erschöpfter sind als angenommen. Schlussendlich steht die Entscheidung jedem Einzelnen frei, ob er in der Stadt bleibt oder ob man noch eine Reise im Rasenden Roland genießt.

Diejenigen, die sich entschieden haben, in Sellin zu bleiben, gönnen sich ein Eis oder sind auf der Suche nach ein paar Souvenirs. Die Zugfahrenden wiederum schaffen es, trotz des Pfeifens der Bahn, ein einigermaßen entspannendes Nickerchen zu halten.

In Putbus treffen die beiden Gruppen sich im Bus wieder, von welchem aus Jost eine Stadtführung simuliert. Sichtlich ermüdet kommen wir dann wieder in der Ferienanlage an, in welcher uns ein Buffet aus verschiedenen Burgervarianten erwartet. Besonders beliebt sind bei diesem Essen die großen Ketchup- und Senfbehälter (hehe).



Anschließend hat die Gruppe der Abendplanung das Spiel „Eins, Zwei oder Drei“ organisiert, wofür jede Person einen Funfact über sich selbst abschicken musste. Und wer hätte gedacht, dass Lucas mal Angst vor Michael Jackson hatte? Leider ist es nach diesem Spiel schon zu dunkel für „Capture the Flag“, zumal die Nachtruhe nur noch einige Minuten entfernt ist. Deshalb verstreut sich der Jahrgang in die nun individuelle Abendplanung, wobei es sich ein großer Teil auf einer Plane auf dem Fußballfeld gemütlich macht. Denn besonders auf dem Feld kann man wegen des klaren Nachthimmels viele Sternbilder entdecken.

# Und bitte! Action!



Langeweile? Schnee von gestern!

Bei uns ist auch am vierten Tag noch pure Action angesagt.

Ausgeschlafen und gestärkt packen wir unsere Lunchpakete,

wobei wir den Raum vor

lauter Vanillewaffeln nicht mehr sehen – ach naja, aber der Küche

sind wir dennoch riesig dankbar für

die geniale Verpflegung. Denn nun geht es erneut zum Windsurf- und Kanukurs, heute wird nämlich getauscht, sodass jeder mal alles ausprobieren kann. Gewisse

Nachwirkungen des gestrigen Sportprogramms machen sich bemerkbar, doch Heike erklärt sich liebend gern bereit, die kaputten Schüler zum Kurs zu fahren,

während die anderen sich zu Fuß auf den Weg machen.

Dabei kann sich über das Wetter keiner beschweren, denn mit der Sonne und einem

leichten Wind im Gesicht genießen

wir ein klasse Panorama auf die Ostsee.



Mit erneuten Instruktionen und den eindringlichen Worten der Surflehrer, wem doch welches Board gehöre, sind wir bereit für die Fluten. Dabei lässt sich wohl kaum vermeiden, dass dieser Kampf dem Einen leichter als dem anderen fällt, aber immerhin sind fast alle heil zurückgekommen und mit einem gekenterten Kanu ist das doch ein guter Schnitt, oder? Es kommt vielleicht darauf an, wen man fragt... Aber es wäre doch gelacht, wenn uns das schon ausreichen würde, denn so schnell sind wir nicht unterzukriegen. Also was macht man dann nach einem Wassersportprogramm? Na klar, wir nehmen selbstverständlich noch den Windsurfaufbaukurs mit! Nun ja, zumindest einige von uns. Da gibt es ja immer Separationen und Differenzen und aus irgendwelchen Gründen nehmen jetzt viel mehr Schüler den Bus für den Rückweg.

Ein bisschen Erholung muss sein, also widmen wir uns gemütlich ein paar Spielen, schlafen auf dem Gras oder verbessern unsere Volleyballfähigkeiten. Nachdem die sportlichen Leute zurück sind, kommt es nun zu „Capture the Flag“. Das Team ist top vorbereitet, mit niedlichen Bandanas zur Gruppeneinteilung weisen sie uns ein und klären geduldig alle Fragen. Der Kampfgeist ist geweckt, jedes der drei Teams ringt um den Sieg. Und mit Ringen meinen wir Ringen, denn es ist ein dramatisches Gefecht mit Schreien und Duellen, mit Schmerz und Schweiß und Blut und Waffeln – nein Spaß, aber es ist herrlich beim Zuschauen.



Nach dieser epischen Schlacht gibt es erstmal Essen, denn wir haben großen Hunger. Um dann den ereignisreichen Tag würdig abzuschließen, lassen wir uns alle an einem kleinen, aber feinen Lagerfeuer nieder. Und während wir am knisternden Feuer unsere selbstgemischten Cocktails schlürfen, klasse Stockbrot verzehren und dank Gretas und Ennas musikalischer Glanzleistung der Gitarrenmusik lauschen, werden Loveletters verfasst, Lieder gesungen, Gespräche geführt. Und so klingt auch unser letzter Abend langsam aus.

